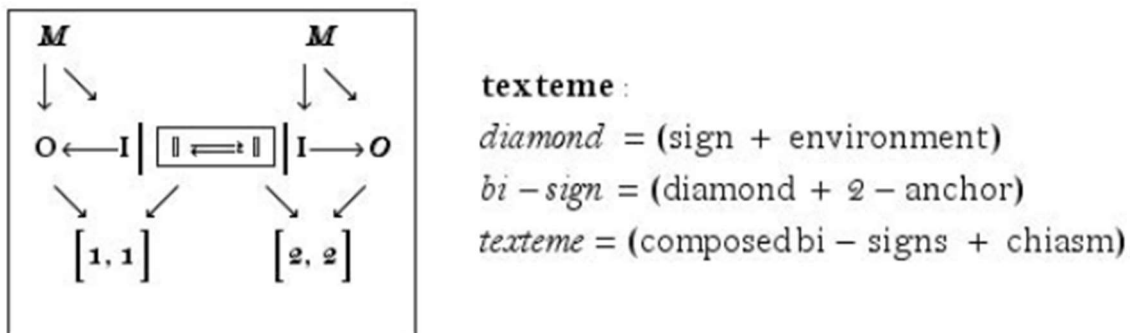


Ortsfunktionale Unvollständigkeit von Diamonds

1. Bekanntlich ist das Basiselement in der kaehrschen Semiotik nicht das Zeichen (das als solches gar nicht definiert ist), sondern das Textem. Dieses wird als chiasmatische Interrelation eines Bi-Zeichens definiert (vgl. Kaehr 2011, S. 11):



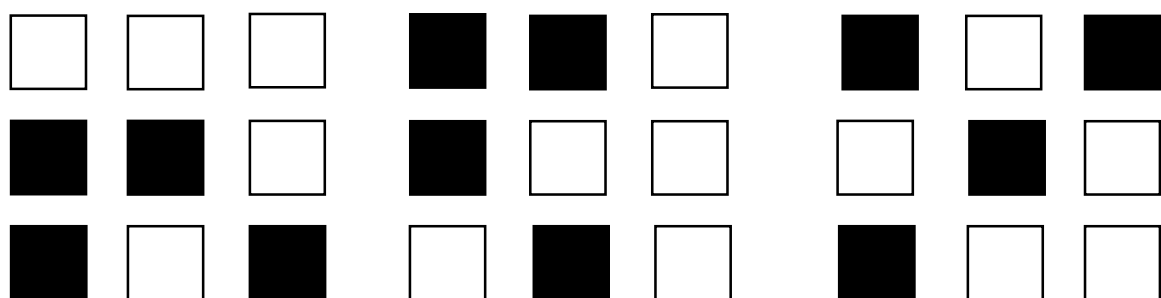
2. Gehen wir aus von der Zeichenrelation, wie sie Bense (1980) eingeführt hatte

$$Z = (1, 2, 3),$$

nehmen wir aber an, daß Z eine Relation über P -Zeichen sei (vgl. Toth 2025a), dann können wir z.B. das folgende Bi-Zeichen über Z konstruieren

$$\begin{array}{ccc} 2 \leftarrow 1 & & 3 \leftarrow 1 \\ | & | & | & | \\ 1 \rightarrow 2 \circ 1 \rightarrow 3 \diamond 1 \rightarrow 3 \circ 1 \rightarrow 2 \end{array}$$

Sei nun wie üblich $P = f(\mathbb{N}, \omega_{ij})$, dann können wir vermöge Toth (2015, 2025b) dieses Bi-Zeichen auf mindestens dreifache Weise in die $P = f(\mathbb{N}, \omega_{ij})$ zugehörigen Keno-Gitter eintragen. (Zur Vereinfachung nehmen wir hier an, die Kenos pro Zahlenfeld seien von links nach rechts und von oben nach unten, d.h. von 1-9, durchnummeriert.)



$$P = f((1, 2, 3), \omega_{4579})$$

$$P = f((1, 2, 3), \omega_{1248})$$

$$P = f((1, 2, 3), \omega_{1357})$$

Wie man sogleich erkennt, sind Bi-Zeichen für $P = f(\mathbb{N}, \omega_{ij})$ in zweierlei Hinsicht unvollständig:

1. Sie sind nur für i , nicht aber für j definiert, d.h. sie sind nicht geortet.
2. Sie sind nicht ortsfunktional, d.h. nur für Adjazenz¹, nicht aber für Subjazenzen und Transjazenzen definiert.

Literatur

Bense, Max, Die Einführung der Primzeichen. In: *Ars Semeiotica* 3/3, 1980, S. 287-294

Kaehr, Rudolf, *Xanadu's Textemes*. Glasgow, U.K. 2011

Toth, Alfred, Ortsfunktionale Arithmetik 3-elementiger Mengen. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2015

Toth, Alfred, Strukturtheorie possessiv-copossessiver Zahlen. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2025a

Toth, Alfred, Zweidimensionale ontische Orte von P-Zahlen I-II. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2025b

Toth, Alfred, Konvergenz selbstmeidender Kurven komplexer P-Zahlen. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2025c

9.5.2025

¹ Genauer: nur für eine der Möglichkeiten der adjazenten Zählweise, nämlich der Linearität der Peanozahlen.